

zöfischen Konsuls und der franzöf. Legation sollen angehtlich erwiesen sein.

In vielen Städten Italiens wurden am Sonntag Trauerfeiern für die am 25. u. 26. v. M. bei Massana gefallenen Landestinder abgehalten.

Rom den 23. Febr. In Turin und Genua wurden um 6 1/2 Uhr heute Morgen heftige, länger dauernde Erdrerschütterungen wahrgenommen.

Rom den 24. Febr. Ueber die Erdrerschütterungen in Oberitalien liegen weitere Meldungen aus mehreren Orten vor.

Frankreich.

Paris den 23. Febr. Die eckassischen Wahlen sind das interessanteste Ereignis für das große Publikum.

Paris den 23. Febr. Heute früh zwischen 5 und 8 Uhr wurden mehrere Erdstöße in Toulon, Cannes, Avignon, Nizza, Veseges und an anderen Orten der Provinz wahrgenommen.

Niederlande.

Amsterdam den 2. Febr. Nachdem seit dem 19. d. dem Geburtstag des Königs, mehrfache Reibereien zwischen der Arbeiterbevölkerung und den Sozialdemokraten stattgefunden hatten, kam es in der letzten Nacht zu erheblichen Ausschreitungen.

Anti-sozialistische Arbeiter zogen unter dem Rufe: Es lebe der König! nach einem Total, wo zahlreiche Sozialdemokraten zusammen waren.

Großbritannien.

London den 23. Febr. Die Times erblickt in dem Ausfall der deutschen Wahlen die Sicherung des vorläufigen Friedens.

Rußland.

Die Hege der russischen Presse gegen Deutschland nimmt ihren Fortgang. Auch Oesterreich-Ungarn wird in den Kreis gezogen.

Der neue Doktor.

Humoreske von S. Wadlow.

(Fortsetzung.)

„Ganz unmöglich!“ ruft er erboht. „Du hast ihn rufen lassen? — Du — —“

„Na, was ist denn dabei weiter? Gerufen habe ich ihn übrigens, wenn's dich beruhigen kann, so eigentlich nicht.“

„Sagst du, Senden, wenn das wirkliche Wahrheit wäre, ich könnte es dir nie vergehen! Siehst du denn gar nicht ein, daß das notwendig eine Schmach für mich ist?“

„Und ich sehe gar nicht ein, warum du diesen Brunner absolut nicht leiden magst. Laß doch die alten Sachen ruhen, Wilb. Weißt doch den jungen Mann nicht für die Reibereien, die du mit dem Alten hattest, hüßen lassen wollen.“

„Ich glaube, bei dir ist's im Übermaß nicht geheuer,“ ist des Sanitätsrats spöttische Erwiderung.

„Sie würden ihm in jedem Falle dann die Achtung zollen müssen, deren er wahrhaftig wert, Herr Sanitätsrat,“ mischt sich jetzt der bisher durch die bittenden Blicke seines Oheims in Schweigen gehaltene Affessor ein.

„Das würde ich wahrscheinlich bleiben lassen, junger Freund,“ ist Wilb's nachdrückliche Erwiderung.

denn Ihre Freundschaft für Franz Brunner macht den letzteren mir nicht weiter.“

„Onkel Senden —“ mischt sich, des Sanitätsrats Worte ignorierend, der Affessor an den ersten. — „Du wirst erlauben, daß ich, weiteren unlieblichen Erörterungen aus dem Wege gehend, mich empfehle.“

„Da stürmt er hin, der junge Brausetopf, es war ganz gut, daß er das Feld geräumt.“

„Ich was, meintheuere hatt' er bleiben können!“ gibt ärgerlich der Angeredete zurück.

„Ja, das gerade macht ihn mir verhaßt.“ (Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

Wien. In der jüngsten Zeit sind in den hiesigen Kirchen verschiedentlich Diebstähle vorgekommen, ohne daß es bis jetzt gelang, des Diebes habhaft zu werden.

„Ist ein Kagenfell ein Heilmittel? Mit dieser Frage beschäftigt sich gegenwärtig der Vorstand einer Berliner östlichen, eingeschriebenen, freien Kassenkaffe.“

„Nach dem Wortlaut des Gesetzes dürfte ein Kagenfell sehr wenig Nützlichkeit mit einer Brille oder einem Bruchband haben.“

„Eine sehr gute Seife, womit alle Seidenzeuge gewaschen werden können.“

Fruchtpreise. Badnang den 23. Februar 1887. Dinkel 6 M. 45 Pf. 6 M. 44 Pf. 6 M. 40 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 24. Februar. 20 Frankenstücke 16 10—14

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 25.

Dienstag den 1. März 1887.

56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Badnang.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs

Sonntag den 6. d. M., vormittags 10 Uhr, vom Rathhause aus ein gemeinsamer Kirchgang stattfinden.

Reichstags-Wahl 1887.

Bei der am 21. Februar d. J. im XI. Wahlkreis des Königreichs Württemberg vollzogenen Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag haben von

in gültiger Weise Stimme abgegeben. Von diesen Stimmen erhielt nach der von dem Kreiswahlkollegium heute vorgenommenen Ermittlung des Wahlergebnisses:

Bekanntmachung des R. Medizinal-Kollegiums, Abteilung für die Staatskrankenanstalten, betreffend die Aufnahme armer Verkümmter in die orthopädischen Anstalten auf Staatskosten.

Reisach-Verkauf. Am Donnerstag den 3. März, nachmittags 4 Uhr werden aus dem Staatswald Reisach und Pfäfersch, zunächst Reichenbach: 32 Lose zerstreut liegendes Nadelreisach, worunter 5 Lose Fichtenreisach, verkauft.

Brennholz- und Streureis-Verkauf. Am Samstag den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Falden in Reichenberg aus Eichelberg Abt. Wertheim: 18 buchene Scheiter und Prügel, 27 eichene Scheiter, 30 dto. Koller, 143 dto. Prügel und Anbruch, 180 buchene Wellen, 62 Lose fichten Streureis auf Mahden.

Beschlaktion Winnenden. Auf der hiesigen Station bedcken vom 1. März bis 14. Juni d. J. die R. Landbeschläler 1) Hochapler, Rapp, vom Bismarck, 2) Moses, Fuchs, vom Sultan.

Umschläge zu Geldrollen sind vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

Badnang. Bekanntmachung, Fleischhauer & Fleischschau betr. 1) Vom 1. März 1887 ab ist sämtliches Fleisch, welches hier eingeführt wird, sei es zum Verkaufe oder zur Verwendung in Wirtschaften oder für Private behufs Beschäftigung und Besteuerung dem Fleischhauer Herrn G. Jung sen. in seiner Wohnung vorzulegen.

Weilstein und Gronau. Rinderverkauf. Am Donnerstag den 3. f. M., mittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Weilstein: 1) aus den Stadtwaldungen von Weilstein: 400 Ztr. Glanz-, 100 Ztr. Kaitel- und 100 Ztr. Grobrinde 1. Sorte.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat März

werden von allen R. Postämtern u. Postboten entgegen genommen.

Fahrnis-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsfrage der verstorbenen alt Christian Kiebel, Buchbinders Witwe, kommt in deren Wohnung im Hause des Wilhelm Reber, Weggers, am **Mittwoch den 2. März 1887**, von vormittags 9 Uhr an, die vorhandene Fahrnis im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, bestehend in: Büchern, Frauenkleidern, 2 vollständigen Betten, Leinwand, Küchengerät, Schreinwerk und allerlei Hausrat. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 28. Febr. 1887. K. Gerichtsnotariat. Staudenmayer.

Verkauf eines Wohnhauses. Die Erben der verstorbenen Gottfried Brändle, Fuhrmanns Witwe bringen am **Mittwoch den 2. März d. J.**, vormittags 11 Uhr, das in Nr. 17 und 18 d. Bl. näher beschriebene Anwesen, angekauft um 3800 M., zum letzten Male auf hiesigem Rathause zur öffentlichen Versteigerung. Den 23. Febr. 1887. K. Gerichtsnotariat. Staudenmayer.

Verkauf eines Baumguts. Herr Gerichtsnotar Staudenmayer, als Konkursverwalter des Gottlieb Friedrich Breuninger, Rotgerbers, bringt am **Montag den 7. F. M.**, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause aus freier Hand zur öffentlichen Versteigerung, 16 a 28 qm Baumgut im Greuth, neben Schlossermeister Sorg. Anschlag 1500 M. Den 28. Febr. 1887. K. Gerichtsnotariat. Staudenmayer.

Aufforderung an Erbschafts-Gläubiger. In der Nachlassfrage des **† jung Johann Gottlieb Grau, gewes. Bauers in Hoffeld,** werden die Erbschaftsgläubiger zur Anmeldung ihrer Forderungen **innen der Frist von zwei Wochen** unter dem Bemerken aufgefordert, daß die unbekannteren Gläubiger bei der Vorannahme der Verlassenschaftsteilung unberücksichtigt und ihnen nachher nur noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten bleiben würde. Den 26. Febr. 1887. Für die Teilungsbehörde: K. Amtsnotariat Murrhardt: Schweizer.

Geld-Antrag. 2000 M. Privatgelb auf 1 oder 2 Posten sind gegen gefällige Sicherheit auszuliefern. Zu erfragen in der Redaktion d. Bl.

Verkauf eines Rotgerber-Anwesens. Einmaliger Aufstreich. Die Erben des † Lederfabrikanten Friedrich Götstein verkaufen am **Mittwoch den 2. März d. J.**, vormittags 11 Uhr, einen ordentlichen **Wohnnecht** sucht, wer? sagt die Redaktion d. Bl.

das in der untern Au, neben Karl Kommer gelegene Rotgerberanwesen, im einmaligen öffentlichen Aufstreich. Dasselbe ist angekauft zu 9000 M. Liebhaber sind mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Zuschlag sofort erfolgt. Den 23. Febr. 1887. K. Gerichtsnotariat. Kugler.

Verkauf eines Wohnhauses. Die Erben der verstorbenen Gottfried Brändle, Fuhrmanns Witwe bringen am **Mittwoch den 2. März d. J.**, vormittags 11 Uhr, das in Nr. 17 und 18 d. Bl. näher beschriebene Anwesen, angekauft um 3800 M., zum letzten Male auf hiesigem Rathause zur öffentlichen Versteigerung. Den 23. Febr. 1887. K. Gerichtsnotariat. Kugler.

Verkauf eines Baumguts. Herr Gerichtsnotar Staudenmayer, als Konkursverwalter des Gottlieb Friedrich Breuninger, Rotgerbers, bringt am **Montag den 7. F. M.**, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause aus freier Hand zur öffentlichen Versteigerung, 16 a 28 qm Baumgut im Greuth, neben Schlossermeister Sorg. Anschlag 1500 M. Den 28. Febr. 1887. K. Gerichtsnotariat. Kugler.

Privat-Anzeigen. **Für Wegger.** Eine gangbare, gut eingerichtete Metzgerei in einer gewerblichen Stadt ist sofort an einen tüchtigen Metzger auf längere Zeit zu verpachten. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Geld-Antrag. 5000 M. Privatgelb auf 1 oder mehreren Posten sind gegen gefällige Sicherheit auszuliefern. Zu erfragen in der Redaktion d. Bl.

Weinbergkucht gesucht. Ein älterer erf. zwert. Mann, der einen Weinberg (4 Morgen) selbständig bauen kann, findet dauernde gute Stelle, freie Kost u. Wohnung. Briefl. Offerte an: Agner, Lerchenstraße 55, Stuttgart.

Dankagung. Den Wählern des XI. Wahlkreises, welche durch die Wiedererwählung zum Reichstagsabgeordneten mit ihres fortbauenden Vertrauens versichert und damit hoch erfreut haben, sage ich herzlichen Dank. **Julius Seemann.**

Illingen, Oberamts Maulbronn. Gerber-Rinde-Verkauf. Die hiesige Gemeinde verkauft im Submissionsweg ca. 200 Ztr. Grobrinde und 50 Ztr. Kaitelrinde. Liebhaber wollen ihre schriftlichen Angebote versiegelt, mit der Aufschrift „Rinden-Offert“ längstens bis **8. März d. J.** bei unterzeichneter Stelle einreichen. Den 25. Februar 1887. Gemeinderat.

Großaspach. Zur Confirmation. empfehle sehr schönen und billigen schwarzen Cachemir, seidene Chälgen, Krausen und Manschetten. Für Knaben: sehr schönen und billigen Wulstknä, schwarze Tuche, Galblich, Gendentücher, Gendens-Einsätze, Kragen, Manschetten, Kravatten sehr billig. **J. Erb. b. D.** Stuttgarter Pferdlose à 2 M.

Ulmer Münster- und Pferde-Lose empfiehlt **C. Weismann.** **Seeländer Saatlein,** feideseigen dreiblättrigen und ewigen **Kleearten, Weißklee, Doppelsper, Grasfasanen, reine Wicken, große Gellerlinsen und Viktoria-Erbsen** bei **C. Weismann.** Leinwand, Gebild und Faden nimmt für die rühmlichst besamte **Nürtinger Bleiche** entgegen **C. Weismann.**

Nußkohlen hier ein und nehme ich Bestellung zu den billigsten Preisen entgegen. **Z. Haag.** **Steinschlager** finden dauernde Beschäftigung bei **Wilhelm Jhle.** **Zu vermieten** auf Georgii: Eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern und sonstigen Zubehören. Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Heu und Dehnd hat zu verkaufen **Jakob Pfizenmayer, Fuhrmanns Witwe.** **1 Flug Tauben,** 1 Einwurf- u. andere Vogelkäfige verkauft billig **Bäder Kösch.**

Bogelsberger Schweine im Garkhaus 3. Döfen hier anwesend und sehr solche um billigen Preis dem Verkauf aus. **Schlör aus Künzelsau.**

Bettfedern in faumreichen Sorten von 2 M. bis 3 M. 80 Pf. pr. Pfd. **Fertige Betten** Bettbarcent, Bettbrill, sowie sämtliche Aussteuerartikel empfiehlt bei größter Auswahl zu billigsten Preisen **Rud. Beutlers Wwe.**

Wahlz. namentlich zur Branntwein-Fabrikation geeignet, verkauft im Auftrag **Louis Vogt.** Für alle **zahnärztlichen Operationen** empfiehlt sich **Rudolf Schrag, Zahnarzt, Stuttgart, Eberhardstr. 47, II.**

Zur Reichstagswahl. Die **Bebel'schen** Wahlzettel, welche das für uns so schmachvolle Resultat herbeiführten, sind nicht von F. Haas, sondern von dessen Freund Gemeinderat **Schlichtmaier** in **Mittelbrüden** ausgegeben worden. Ein Nationaler. **Gesuche um Zahlungsbefehle** vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroth.**

Mittwoch Adler. **Diöcesan-Verein.** **Badnang, 7 März, nachmittags 2 Uhr.** Oe.

Der Ausfall der Reichstagswahlen läßt sich nunmehr schon einigermaßen übersehen, wenngleich aus einem oder dem andern Wahlkreise noch keine genauen Resultate vorliegen und in 60 Kreisen Stichwahlen notwendig sind. Eine nebenher bemerkenswertere Erscheinung ist, daß im ganzen Reiche voraussichtlich nur eine einzige Nachwahl notwendig werden dürfte; nur der Führer der National-Liberalen Dr. Miquel ist zweimal gewählt und zwar in Kaiserslautern (Pfalz) und Friedberg (Hessen). Die ursprüngliche Annahme, die durch das Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen in Verlin hervorgerufen wurde, nämlich daß die Sozialdemokratie erheblich verstärkt in den neuen Reichstag einzuziehen würde, hat sich als irrig erwiesen. Die Sozialistenpartei hat in den Hauptwahlen nicht weniger als 18 Sitze eingebüßt; sie stehen zwar noch in ca. 10 zur Stichwahl, werden indessen ihre alte Zahl von 24 nicht wieder erreichen.

Tagesübersicht. **Württembergische Chronik.** **Badnang.** Am Matthäusfeiertag den 24. d. Mts. wurde unter dem Vorsitz des Hrn. Oberamtmann Müntz die Plenarversammlung des landwirtschaftl. Bezirksvereins im Gasthof zur Post in Murrhardt abgehalten. Der Vorstand begrüßte die Versammlung und dankte den Anwesenden für ihr zahlreiches Erscheinen. Zunächst erstattete derselbe den Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre, woraus zu entnehmen ist, daß sich die Zahl der Mitglieder nunmehr auf 481 gesteigert hat; hierbei hob der Vorstand die Thätigkeit des Ausschusses und die Rührigkeit des Kassiers, Herrn Gutsbefiger Wegger von Ungeheuerhof, sowie des Sekretärs, Herrn Katschreiber Kugler von hier, hervor. Nunmehr erfolgte die Publikation der Vereinsrechnung pro 1886, wonach betragen: Einnahmen 3790 M. 81 Pf. Ausgaben 3688 M. 37 Pf. Das landwirtschaftl. Fest verursachte allein einen Kostenaufwand von 1234 M. 30 Pf. Der Etat für das laufende Jahr weist auf an: Einnahmen 2325 M. 44 Pf. Ausgaben 1280 M. 35 Pf. somit Ueberschuß 1045 M. 09 Pf. wobei die Kosten einer allenfalls auszuführenden Excursion nicht berücksichtigt sind. Der hiesigen Stadtgemeinde wurde zu den Kosten des landwirtschaftl. Festes (Erstellung der Tribüne, Buben etc.) ein Beitrag von 200 M. bewilligt. Hierauf berichtete der Vorstand, über den Stand der Hausiere im vergangenen Jahre, worüber in der nächsten Nr. d. Bl. ausführlicheres erfolgen wird. Wegen vorgerückter Tageszeit konnten die weiteren auf die Tagesordnung gestellten Gegenstände nicht mehr zur Erörterung kommen und wurde zum Schluß durch Hrn. Stadtschultheiß Jügel auf den Vereinsvorstand für sein erfolgreiches Wirken im Verein ein dankbares Hoch ausgebracht. Nach Schluß der Versammlung wurden noch die Faren in Murrhardt besichtigt.

Neues Staatshandbuch. Das seit langer Zeit erwartete neue Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Württemberg, herausgegeben vom K. statistischen Landesamt, ist nunmehr ausgegeben worden. Die Nachträge desselben reichen bis zum 31. Dezbr. 1886. **Der Sieg der nationalen Sache** im 3. Wahlkreis wird heute Montag durch ein Bankett im Aktiengarten in Heilbronn gefeiert werden. **In Heilbronn** wurde am 23. d. Mts. früh nach 6 Uhr eine leichte Erderstüttung verspürt. **In Neutlingen** hat sich als willkommener Frühlingsbote der Storch gezeigt. **Der Reichstag** wird voraussichtlich durch den Reichstanzler eröffnet werden, um dem Kaiser die Anstrengung des Altes zu ersparen, obgleich es heißt, der Kaiser wünsche persönlich die Eröffnung vorzunehmen. **Ziegler Maier** in Rudersberg fuhr am 21. d. Nachts mit einem Einspänner ab, bei der Lauffmühle scheute sein Pferd, ging durch und warf Maier so unglücklich aus dem Gefährt heraus, daß er bewußtlos heimgeschafft werden mußte. **Außer vielen deutschen Fürsten**, die ihren Senior, den Kaiser Wilhelm, zu seinem 90. Geburtstage persönlich beglückwünschten werden, sind in Berlin bereits folgende fremde Fürstlichkeiten angemeldet; der Kaiser von Oesterreich entsendet seinen Sohn, den Kronprinzen Rudolf, Königin Viktoria den Prinzen von Wales, der Zar seinen Dheim, den Großfürsten Michael Nikolajewitsch, der König von Schweden den Kronprinzen Gustaf. **Eine dritte päpstliche Kundgebung** ist erfolgt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ teilt daraus mit, daß die Katholiken gewarnt werden, Sozialdemokraten ihre Stimme zu geben, da solche wiederholt in Hirtenschriften als eine Gefahr für die Kirche bezeichnet worden seien. — Nach der Veröffentlichung des Zentrumsabgeordneten — Herrling dagegen soll die neue Papstnote die Erklärung enthalten, das Zentrum müsse bestehen bleiben und zwar unter seinen bisherigen Führern. **Besuchs Besichtigung der Wespennung** für die 24 neuen Feldbatterien, welche in der Militärvorlage vorgesehen sind, hat man in Schleswig-Holstein für den Monat März außerordentliche Artillerie-Pferdemärkte angelegt. **Lübeck** den 26. Febr. Die Polizei beschlagnahmt sieben Säcke von sozialdemokratischen Flugchriften, voll von Beleidigungen gegen den Kaiser und Bischoff von Meiningen. **Der Abg. Singer** will heute sprechen. **Chemnitz.** Aus Freude über den Sieg der Kartellpartei wurde am Montag sofort von einigen Herren beschlossen, eine Spende zu gunsten der Chemnitzer Arbeiterbevölkerung zu sammeln, und in kürzester Zeit war von 33 Herren die ansehnliche Summe von 2000 M. gesammelt. Nähere Bestimmung über die Spende wurde dem eben gewählten Reichstagsabgeordneten Stadtrat Claus vorbehalten. **Wülhausen.** Etwa zwanzig Gestellungsplättige aus Maasminster, die am Sonntage einen Spaziergang in das französische Nachbarort Rougemont gemacht hatten und von dort mit Bändern in den französischen Landesfarben geschmückt zurückkehrten, sind gefänglich eingezogen worden. **Ungarn.** **Wien** den 24. Febr. Die Abgeordneten nahmen in zweiter und dritter Lesung einstimmig die **Laub- und Kreditvorlage** unter lautem Beifall des Hauses an. Im Laufe der Debatte erklärte Minister Belfarsheim: Die Regierung hege keinerlei kriegerische Absichten, sie thue nur, was von militärischer und politischer Seite unvermeidlich sei. Das politische Verhältnis habe sich nicht geändert. Die Monarchie hat keine Ambitionen; sie will den

Berliner Schuhmarkt Vom 7. Februar an wird an jedem Montag und Freitag im Souterrain der Berliner Warenbörse, Fingergasse Heiligegeiststrasse 5 ein **Schuhmarkt** von 11 bis 2 Uhr abgehalten. Die daselbst unverkauft gebliebene Ware wird von der Berliner Spedition- und Lagerhaus-A.-G. vorm. Barts & Co. in entsprechender Höhe zu coulanten Bedingungen belolien. Nähere Auskunft erteilt der von uns bestellte Geschäftsvermittler Herr Adolf Arndt, Berlin, Chausseestr. 75, Berlin, im Januar 1887. **Berliner Warenbörse. Berliner Spedition- u. Lagerhaus-A.-G. vorm. Barts & Co.** Bezugsnehmend auf obige Bekanntmachung teile ich hiermit mit, dass ich gegen 2% Provision den Verkauf von Schuhzeug, Schuhobertheile und Leder besorge. Die Regulierung geschieht stets pr. Cassa. Ich bitte jedoch sich wegen Fassons vorher mit mir in Verbindung zu setzen. Den Anträgen wegen Beilehung ist eine 10 Mark der Reichspost beizufügen. **Adolf Arndt, Berlin, N. Chausseestr. 75.**

Die hannoversche Volkspartei (Wesfen) hat starke Einbußen erlitten; 1884 gingen aus den Wahlen 11 Vertreter dieser Partei hervor. Bis her sind 2 wiedergewählt, während ihnen der 9., 11., 12., 13., 14., 16., und 17. Wahlkreis gleich im ersten Wahlgang an die Nationalliberalen verloren gingen und sie mit derselben Partei noch um den 4. und 6. in der Stichwahl kämpfen müssen. In den Reichslanden ist leider die protestantische Strömung wieder stärker betont worden. An Stelle des Barons Jörn v. Bulach, der für das Septennat war, ist der protestantische Sieffermann und an Stelle des alten Dollfuß der fransosenfreundliche Lalance gewählt worden. Ebenso erhielten Antoine, der in der Stadt Metz in der Minberheit geblieben war, durch die Landbevölkerung um Metz eine starke Majorität über den deutschen Kandidaten. Auch in den übrigen zwölf Wahlkreisen wurden die bisherigen Vertreter wiedergewählt.

Crystalzucker und **gelben Candis** zur Bienenfütterung empfiehlt billig **Albert Sauer.** **Sprungfedern-Kopf-Keil-Kissen,** s'jad verstellbar, für Gennde u. Kranke, empfiehlt **David Sorg, Schreinermeister.**

Nachricht. Definitiv gewählt sind: 72 Konservativ, 31 Freisinnig, 90 Nationalliberal, 3 septennatfreundliche Liberaler, 1 septennatfreundlicher Katholik (zusammen 197). Ferner 90 Zentrumsmänner, 12 Freisinnige, 6 Sozialdemokraten, 13 Polen, 15 Protestler, 1 Däne, 2 Welfen (zusammen 397. Von den 61 Stichwahlen werden mindestens 20 als völlig gesichert für die Septennatfreunde angesehen. Wenn die freisinnige Bevölkerung sich vielfach weigert, den Sozialdemokraten in der Stichwahl zum Siege zu verhelfen, so wird die Zahl der Siege noch bedeutend erhöht werden.

1 Flug Tauben, 1 Einwurf- u. andere Vogelkäfige verkauft billig **Bäder Kösch.**

Frieden und strebt daher nach der Kraft, ihn wahr zu können. Sie verfolgt auch keine Interessen, die zu denen anderer Staaten in Konflikt geraten können.

Statten.

Die Ministerkrise, welche man schon endgültig beendet glaubte, soll zum Teil dadurch in ein neues Stadium getreten sein, daß Depretis dem päpstlichen Stuhl Zugeständnisse machen, diesen einen Streifen Land bis zum Meere abtreten und gewisse Aenderungen in der Verwaltung der Kirchengüter eintreten lassen wollte.

Kom den 26. Febr. Der Kardinal-Staatssekretär Jakobini ist heute gestorben. Seit 2 Tagen sah man dem Ableben des Staatsmannes entgegen, der bis zum letzten Augenblicke die eigentliche Leitung der Angelegenheiten des päpstlichen Stuhles in Händen hatte.

Nach amtlichen Ermittlungen sind infolge des Erdbebens nachfolgende Ortschaften in Ligurien am meisten heimgejucht worden: Bajardo, woselbst 300 Tote und Verwundete, Diano Marina 250 Tote und Verwundete, Buffano 50 Tote und 36 Verwundete, Diano Castello 30 Tote und mehrere Verwundete, Castellaro 30 Tote und viele Verwundete.

Das Banditenwesen in Sardinien dauert fort. Neulich überfiel eine Bande die Fährpost von Cagliari, machte den Kutscher und zwei bewaffnete Diener nieder und plünderte die Post aus.

Rußland.

Petersburg den 26. Febr. Sämtliche russische Blätter sind von dem Ausfall der deutschen Reichstagswahl nicht freudig berührt und betonen, daß Rußland jetzt die bulgarische Frage zurückstellen müsse, um in einem allenfallsigen Kriege zwischen Deutschland und Frankreich die Schwächung des letzteren verhindern zu können.

Balkan-Halbinsel.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß dort am 21. ds. eine zahlreiche Versammlung von Anhängern der Regierungspartei beschloffen hat, Stojanoff zum Mitglied der Regimentschaft zu erwählen und den Fürsten Alexander zurückzuberufen; bis zu dessen Ankunft (die wohl sobald nicht zu erwarten ist) solle eine Militärdiktatur ausgerufen werden.

Türkei.

Konstantinopel den 26. Febr. Via Odessa eintrreffende Reisende erzählen, daß in Kiew für 50000 Russen Unterkunft bestellt sei und daß ein verhängtes Lager für 30000 Mann bei Kiew der Vollendung entgegengehe. Eine starke Truppenbewegung vollzieht sich in der Richtung nach Tschow, einem Knotenpunkt der Warschau-Odessaer Bahn.

Der neue Doktor.

Gumorelle von B. Waldau. (Fortsetzung.)

„Bedauerlich, doch läßt sich nichts dran ändern. Hast du übrigens nicht gestern auch bemerkt, daß deine Hildegard ihn sehr zu interessieren schien? „Meine Hildegard? Da könnte mich dein Neffe dauern, denn das Wädel ist zu meinem Vater gegangen die gefante Herrenwelt, die alte Nieme ausgesprochen, gefühllos wie ein Marmorbild.“

„Nun, was sagst du dazu, Wild?“ fragt Herr von Senden schmunzelnd. „Wenn sich die jungen Herzen nun in Wahrheit fänden, wäre dir mein Neffe ein erwünschter Schwiegersohn, trotzdem er —“

„Aber Senden, mache mich nicht ärgerlicher, als ich ohnehin schon bin!“ unterbricht ihn der Gefragte. „Werde meinen Gefühlen doch nicht Hülfs das Glück zum Opfer bringen. Du hälst mich in der That für schlechter als ich bin.“

„Na, nichts für ungut, Doktor! Aber wenn man dich so poltern hört, wie just vorhin und deinen Eizentopf schon so ein wenig kennt, da kommt man wohl auf die Idee —“

„Dach ich des eigenen Kindes Wohlthat leichten Herzens untergraben könnte?“ fällt ihm der Sanitätsrat vorwurfsvoll ins Wort. Du hast ein nettes Jutruuen zu mir, das muß ich sagen. Nein, so schlecht und graufam bin ich nicht! Meine Hildegard hat freie Wahl, vorausgesetzt, daß es ein Ehrenmann, den sie zum Gatten wählt, und wird mir somit jeder, der neben ihrer Liebe diese Eigenschaft besitzt, als Schwiegersohn willkommen sein.“

„Bravo, Doktorchen, du bist wahrhaftig besser als dein Ruf!“ gibt Herr von Senden sehr vergnügt zurück. „Angestochen, meine Herren! Auf dein Wohl, Doktor, und auf dasjenige der beiden Aii-ierten, Hans und Hildegard.“

Melodisch klingen die Gläser an einander und mit heiterem Ausdruck seines eben noch so finsternen Gesichtes leert Sanitätsrat Wild das feinnie mit einem Zuge. Dann sagt er mit lächelndem Blick auf Herrn von Senden: „Du thust ja meiner Treue, als wüßtest du schon ganz bestimmt, daß sich die beiden nach dem gestrigen Begegnen ernstlich für einander interessieren.“

„Weiß ich auch, alter Knabe,“ ist Herr von Sendens schmunzelnde Erwiderung. „Doch meinst du nicht, daß Amor stark beteiligt ist, wenn so ein junges Pärchen schon auf Mittel sinnt, in aller Stille sich zu sehen?“

„Wie — die beiden —“

„Haben heute präzis acht Uhr ein Rendezvous an deinem Gartenhäuschen,“ ergänzt mit Nachdruck Herr von Senden.

„Unmöglich — meine Hildegard —“ brauft ärgerlich der Sanitätsrat auf. „Doch nein, das ist ja Unfug; kenn' da mein Wädel besser und glaub' die Thorheit nimmermehr, bevor ich nicht Beweise habe.“

„Damit kann ich dienen,“ ist Herr von Sendens ruhige Erwiderung. Und mit unendlich komischer Feierlichkeit holt er seinen Fund von letzter Nacht hervor. „Hat das Hildegard geschrieben, oder nicht?“ fragt er in triumphierendem Ton.

Der Sanitätsrat knittert in nervöser Hast die Schleife zwischen den Fingern, indes sein Augenspaar mit flackerndem Glanz die Zeilen mustert.

„Erlaube, Doktorchen, mit solcher Ware geht man sanfter um,“ wehrt Herr von Senden seinem Ungestüm. „Erfennst du Hilbas Schrift?“

„Ja!“ ist des Gefragten heftige Erwiderung. „Und das hätte Hildegard an ihn gerichtet, deinen Neffen, den sie zum erstenmal im Leben sah?“

„Wer kann für Liebe auf den ersten Blick,“ entgegnet der Gefragte achselzuckend und berichtet nun, auf welche Weise er in den Besitz der Schleife kam, wie er nicht hinterm Berge hält, daß er gewillig ist, sich für die von seinen Neffen ihm geschene Unbill an dem letzteren zu rächen und zwar in der Weise, als er, geschmückt mit seiner Deute, das Pärchen so von ungefähr zu überumpeln denke.

„Die kleine Störung kann nichts schaden,“ meint er lachend, „denn was sich kriegen soll, das kriegt sich doch. Die Herren helfen mir natürlich, wie ich hoffe, bei dem Spaß.“

„Ich unbeding“, erklärt der Sanitätsrat murrend, „will schon dem Wädel lehren, was sich schickt.“

„Oho, aus einer Strafpredigt wird nichts, das merkt dir Doktorchen. Würdest überhaupt den Ärzten ziehen, denn Lindenau und ich, wir werfen uns zu Hilbas Anwalt auf.“

Verschiedenes.

Ueber den Untergang des Auswandererschiffes „Kapunda“ liegen aus Bahia weitere Einzelheiten vor, die von Lloyd's Agenten daselbst geliefert worden sind. Der „Kapunda“, ein eisernes

Schiff von 1095 Tonnen Tragkraft, war mit 279 Auswanderern, einer 40 Köpfe starken Mannschaft und einer gemischten Ladung von London nach Bremermäule (Australien) unterwegs. Alles scheint ungegangen zu sein bis zum 20. Januar um 3 1/2 Uhr morgens, zu welcher Zeit sich das Schiff im 13° 45' südlicher Breite und 27° 20' Knoten westlicher Länge befand, als es von der britischen Barke „Ada Melmore“, von Coquimbo nach England mit einer Ladung Manganeisen-Erz unterwegs, angerannt und zum Sinken gebracht wurde.

So rasch ging das Schiff unter, daß nichts für die Rettung der Mannschaft und der Passagiere gethan werden konnte, sondern jebermann auf seine eigene Rettung angewiesen war. Dem Schiffszimmermann, einem Matrosen und 7 Auswanderern gelang es, auf die Barke hinüberzuspriegen. Sechs andere Mitglieder der Mannschaft und Passagiere fanden ein Boot umherzuschwimmend und retteten sich. Die „Ada Melmore“ soll, wie es heißt, ein Boot herabgelassen haben, welches nur den ersten Steuermann in erschöpftem und verletzten Zustande aufnahm. Er war mit dem Schiffe untergegangen, war aber dann glücklich genug gewesen, einen Ballen zu fassen, an dem er sich einige Stunden lang festhielt. Diese 16 Personen sind die einzigen, welche am Leben geblieben sind. Die Zahl der Umgekommenen beträgt somit 303 und umfaßt alle Weiber und Kinder.

Die Veretteten blieben an Bord der „Ada Melmore“ bis zum 25. Januar, worauf die französische Barke „Allyse“, von Marseille nach Mozambique unterwegs, 14 derselben aufnahm, die am 30. Januar in Bahia gelandet wurden. Der Schiffszimmermann und ein Matrose blieben an Bord der Barke „Ada Melmore“, welche durch den Zusammenstoß arg beschädigt wurde und seitdem an der Küste von Mexiko gescheitert ist, nachdem sie von der Mannschaft verlassen worden.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Größtthwar den 24. Febr. Der gestern hier abgehaltene Holzmarkt war ziemlich stark besucht und wurde auch sämtliches Material verkauft. Nachpfeile, welche am zahlreichsten vertreten, fanden schnelle Abnahme. Für das Hundert wurde je nach Qualität je 2,30 Mk. bis 2,50 Mk. bezahlt. Die Schnittware ging im Preise etwas zurück. Bauholz, welches weniger vertreten, wurde ebenfalls um annehmbaren Preis abgesetzt.

Fruchtpreise.

Winnenden den 24. Februar 1887.

Table with 3 columns: highest, middle, lowest. Rows for Rernen, Dinkel, Haber.

Table with 2 columns: Highest price, Lowest price. Rows for Rernen, Dinkel, Haber.

Frankfurter Goldkurs vom 26. Februar.

Table with 2 columns: Mark, Pf. Rows for 20 Frankenstücke, Engl. Sovereigns, Dollars in Gold, Russ. Imperiales.

Telegramm.

Stuttgart den 28. Febr. Gestern abend 10 Uhr verhaftete die Polizei einen Strolchen, welcher bei Metzger Bühler in der Rothstraße 37 mit einem scharfen Beil beabsichtigt sich unter die Bettlade deselben geschlichen hatte, um der Frau Bühler abzulauern. Glücklicherweise kam ihr Mann gerade nach Hause, welcher unter sein Bett leuchtete und den Attentäter entdeckte. Bühler rief sofort um Hilfe während sich der Strolch durch ein hinteres Zimmer aus dem Staube machte. 3 Schutzleute eilten herbei und durchsuchten mit einer Laterne die ganze Nachbarschaft, bis sie endlich im Hofe des Wagners Hof den Gauner, in eine Ecke getauert, vorfanden. Derselbe entpuppte sich als der 19 Jahre alte Metzger Wagner, Rothstraße 31, dessen Mutter früher bei Bühlers wohnte, wodurch Wagner im ganzen Hause als „Gutebel“ bekannt wurde.

Paris den 28. Febr. Einem Telegramm aus Naxico zufolge gingen gestern vormittag 2 Kompagnien nach Karlin ab, wo der Bonapartist Andranch, welcher kürzlich einen aufreißerischen Aufruf erließ, an der Spitze eines bewaffneten Heeres erschienen sein soll. (S. C. B.)

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 26. Donnerstag den 3. März 1887. 56. Jahrg.

Erhebt Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf. im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen. An die Geschäftsmänner.

für den Uebertrag der neuen Grund- und Gefällsteuerkapitale in die Güterbücher. Die Königl. Katasterkommission hat in Anbetracht, daß in verschiedenen Gemeinden das Eintragungsgeschäft noch so wenig vorgeschritten ist, daß die Einhaltung des Termins 1. April 1887 kaum möglich erscheint, wiederholt die Befehung erteilt, dafür Sorge zu tragen, daß der Abschluß des Geschäftes bis zum bestimmten Termine gesichert ist. Demgemäß werden die Geschäftsmänner wiederholt beauftragt, sich diesem Geschäftes allen Ernstes zu unterziehen und bis 1. April d. Js. Vollzugsanzeige anher zu erstatten. Für diejenigen Geschäftsmänner, welche die Arbeiten bis zu diesem Termin nicht beendigen zu können glauben, müßten event. besondere Hilfsbeamte bestellt werden. R. Oberamt. Mü n f.

Die Schultheißenämter.

wollen die Gefangenentransportverzeichnisse binnen 4 Tagen einsenden. Backnang den 28. Febr. 1887. R. Oberamt. Kettich, Amtm.

Revier Reichenberg. Stammholz- & Stangen-Verkauf. Am Mittwoch den 9. März, nachmittags 1 Uhr in der Post in Oppenweiler aus Spiegelbräu, Franzosenfest, Backnangerisch, Rohwies, Kohlflinge, Hinterleach: 5 Eichen mit 4,52 Fm. 2. Kl. und 2,42 Fm. 3. Kl., 1 Ahorn 0,46 Fm., 32 Rotbuchen 56,96 Fm., 19 Weißbuchen 6,72 Fm., 3 Eschen 0,37 Fm., 1 Erle 0,64 Fm.; ferner Scheitholz aus Winterlauter, Eulenberg und Eichelberg Abt. Stillsang: 78 Stück Nichtenbauholz 4. und 5. Klasse, 115 Verbstangen 1. und 2. Kl., fichtene Hopfenstangen: 1170 1. Kl., 460 2. Kl., 1195 4. Kl., 730 5. Kl., 150 St. 4. 1—5 m lang. Weitere Auskunft erteilt auf Verlangen das Revieramt.

Revier Welzheim. Reisig-Verkauf. Freitag den 4. März, von vormittags 10 Uhr an, in der Hofe in Oberndorf aus Rehdede: Zu 5530 Wellen geschäftes (meist buchen) Reisig.

Revier Welzheim. Reisig-Verkauf. Montag den 7. März aus Hefenackerle, Vord. und Hinteres Rothmad und Lärchenhölzle: zu 2800 Wellen geschäftes Nadelreisig. Um 9 Uhr im Vord. Rothmad.

Revier Welzheim. Brennholz-Verkauf. Am Mittwoch den 9. März, vormittags 9 Uhr im Raum in Welzheim aus dem Staatswald Tann 1—4, Müllersgehren 1, 2, Salbengehren 4, 10, 11, 12 (Rothmad), Lärchenhölzle, Schweizergehren 1—3: Am.: 50 buchene Scheiter, 184 dto. Prügel und Anbruch, 4 erlen Holz, 323 Nadelholz-Scheiter, 1328 dto. Prügel und Anbruch.

Backnang. Bekanntmachung. Fleischsteuer & Fleischschau betr. 1) Vom 1. März 1887 ab ist sämtliches Fleisch, welches hier eingeführt wird, sei es zum Verkaufe oder zur Verwendung in Wirtschaften oder für Privatbehuß Fleischigung und Besteuerung dem Fleischhauer Herrn G. Jung sen. in seiner Wohnung vorzuzeigen. Dasselbe gilt von Fleischwaren (Würste, cc.) 2) Wer für ausgeführtes Fleisch oder Fleischwaren Steuerrückvergütung beanprucht, hat entweder ein Frachtbrieftuplikat oder eine Urkunde des kontrollierenden Polizeipersonals der Stadtpflege vorzulegen. 3) Wiederholt werden Metzger und Private darauf aufmerksam gemacht, daß die in §. 7. der Fleischabgabegesetzgebung geforderte Anzeige vor dem Beginn des Schlachtens dem Fleischhauer Jung zu erstatten ist. Uebertretungen werden mit Strafe bis zu 100 M. geahndet. Den 26. Febr. 1888. Stadtschultheißenamt. Sod.

Frauenarbeitschule Hall. Freitag den 1. April beginnt ein neuer Kurs. Anmeldungen nimmt Der Schulvorstand: Rektor Mailänder.

Backnang. Verkauf von Ländern. Stadtpfleger Springer bringt die in Nr. 24 d. Bl. näher beschriebenen Ländern in der unteren Au: 3 a 12 qm angekauft um 350 M. 1 a 93 qm angekauft um 200 M. am Samstag den 5. d. M., vormittags 11 Uhr, letztmals auf hiesigem Rathause zur öffentlichen Versteigerung. Den 1. März 1887. Ratschreiber Kugler.

Backnang. Privat-Anzeigen. Meinen Hausanteil in Mitte der Stadt, neben Herrn Ditzmar, mit zwei Zimmer, Küche, Bühne und Keller sehe ich dem Verkauf aus. Johanna Geinle.

Backnang. Für Metzger. Eine gangbare, gut eingerichtete Metzgerei in einer gewerbreichen Stadt ist sofort an einen tüchtigen Metzger auf längere Zeit zu verpachten. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Backnang. Verkauf eines Baumguts. Herr Gerichtsnotar Staude nsmayer, als Kontorsverwalter des Oottlieb Friedrich Breuninger, Rottgerbers, bringt am Montag den 7. f. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause aus freier Hand zur öffentlichen Versteigerung, 16 a 28 qm Baumgut im Grentz, neben Schlossermeister Sorg. Anschlag 1500 M. Den 28. Febr. 1887. Ratschreiber Kugler.

Backnang. Liegenschaftsverkauf. Samuel H u f, Küfer verkauft am Dienstag den 8. d. M., vormittags 11 Uhr, bene in Nr. 20 und 21 näher beschriebene Liegenschaft und zwar: Das Wohnhaus in der innern Wpacher Vorstadt, 1 ha 6 a 35 qm Baumgut im Seehoffeld.

Backnang. Weinbergknecht gesucht. Ein älterer erf. zuverl. Mann, der einen Weinberg (4 Morgen) selbstständig bauen kann, findet dauernde gute Stelle, freie Kost u. Wohnung. Briefe. Offerte an: Agner, Lerchenstraße 55, Stuttgart. Schuld- & Bürgschaftsine Buchdruckerei von Fr. Straß.